

Commerz- und Disconto-Bank

Hamburg-Berlin.

1909.

Vierzigster Jahresbericht

der

Commerz- und Disconto-Bank

Hamburg—Berlin

für das Geschäftsjahr

1909.

Vierzigste
ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

am Mittwoch, den 23. März 1910,

nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr,

im Sitzungssaale der Bank zu Hamburg, Ness Nr. 9.

TAGESORDNUNG:

1. Geschäftsbericht des Vorstandes, sowie Vorlegung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung und Vorschlag zur Gewinnverteilung.
 2. Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung der Bilanz, der Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie des Vorschlages zur Gewinnverteilung.
 3. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz und die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates, sowie über die Verteilung des Reingewinnes.
 4. Wahlen zum Aufsichtsrate.
-
-

Aufsichtsrat:

- Herr **C. F. W. Nottebohm**, in Firma **Nottebohm & Co.** in Hamburg, **Vorsitzender.**
„ **G. W. Tietgens**, in Firma **Tietgens & Robertson** in Hamburg, **stellvertretender Vorsitzender.**
„ **Gustav Diederichsen**, in Firma **Theodor Wille** in Hamburg.
„ **Wilhelm Heintze** in Hamburg.
„ **C. Illies sen.**, in Firma **C. Illies & Co.** in Hamburg (am 1. Februar 1910 verstorben).
„ **Herrmann Kretzschmar**, Kommerzienrat, in Firma **C. H. Kretzschmar** in Berlin.
„ **Eugen Landau**, Generalkonsul in Berlin.
„ **Eduard Magnus** in Hannover.
„ **Theodor v. Möller**, Staatsminister, Exzellenz, Berlin.
„ **Edmund J. A. Siemers**, in Firma **G. J. H. Siemers & Co.** in Hamburg.
„ **Otto Wachsmuth**, Dr. jur. in Hamburg.
„ **Hermann Walter**, Kommerzienrat, in Firma **Arons & Walter** in Berlin.
„ **Johann Witt**, in Firma **Witt & Büsch** in Hamburg.
„ **F. H. Witthoefft**, in Firma **Arnold Otto Meyer** in Hamburg.

Vorstand:

- Herr **Carl Harter.**
„ **Theodor Hemptenmacher**, Wirkl. Geh. Oberregierungsrat.
„ **Curt Korn.**
„ **Ferdinand Lincke.**
„ **Gustav Pilster.**
„ **Amandus de la Roy.**
„ **Ernst Simon.**

40^{ster} Jahresbericht.

Das Berichtsjahr war auf fast allen Gebieten des wirtschaftlichen Lebens eine Zeit der Erholung nach dem durch die Geldkrise des Jahres 1907 eingeleiteten und im Jahre 1908 anhaltenden Rückgange der Konjunktur. Wenn auch von einem Aufschwung in Handel und Industrie noch nicht die Rede sein konnte, so waren doch Anzeichen einer Besserung in den meisten Zweigen bemerkbar.

Beeinträchtigt wurde diese Entwicklung der Konjunktur zeitweise durch die politischen Beunruhigungen, welche die Einverleibung von Bosnien und der Herzegowina in Österreich und der Thronwechsel in der Türkei im Gefolge hatten.

Auch der wenig befriedigende Ausgang der Finanzreform, die trotz aller früheren besseren Absichten der Regierung mit erneuten Belastungen von Handel, Industrie und Verkehr endete, trug zur geschäftlichen Unlust bei.

In Anbetracht dieser Umstände traten größere Anforderungen an den Geldmarkt nicht heran, und es ergab sich daraus eine leichtere Gestaltung desselben. Diese führte in den ersten Monaten zu einem stärkeren Anlagebedürfnis und zu einer lebhafteren Emissionstätigkeit auf dem Gebiete der festverzinslichen Werte, bis zu dem Zeitpunkte, in welchem die Ausgabe von 800 Millionen Mark Anleihen des Reiches und Preußens einen Stillstand in dieser Bewegung verursachte. Namentlich die Maßnahme der Finanzverwaltungen, für die Hälfte der Anleihen den beim deutschen Publikum unbeliebten $3\frac{1}{2}\%$ igen Typus zu wählen, erschwerte die Unterbringung. Der Anleihemarkt litt bis zum Schluß des Jahres unter dem Druck der nicht in festen Besitz übergegangenen Werte.

Das Publikum wandte sich nunmehr, ermutigt durch die besseren Aussichten für das Wirtschaftsleben, dem Aktienmarkt zu, und in der zweiten Hälfte des Jahres setzte eine kräftige Aufwärtsbewegung in den spekulativen Werten ein. Die Umsätze im Ultimoverkehr nahmen zeitweilig einen seit Jahren nicht gekannten Umfang an. Erst jetzt ließ sich erkennen, wie die durch die Börsengesetznovelle von 1908 gesicherte Rechtsbasis des Ultimohandels geeignet ist, zu passender Zeit der geschäftlichen Entwicklung förderlich zu sein. Aufgabe der beteiligten Bankwelt wird es sein, darüber zu wachen, daß nicht durch übermäßige Beteiligung unberufener Kreise an Börsengeschäften eine ungesunde Überspannung des Kursniveaus eintritt.

Die Flüssigkeit am Geldmarkte hielt bis gegen Ende September an; zu diesem Zeitpunkte machte sich infolge des dauernden Geldbedarfs Amerikas und der stärkeren Ansprüche der Spekulation sowie der regelmäßigen Bedürfnisse der Landwirtschaft für die Hereinbringung der wieder recht guten Ernte eine Versteifung der Geldsätze bemerkbar. Der Reichsbankdiskont, welcher am 16. Februar von 4 % auf 3 $\frac{1}{2}$ % ermäßigt war, wurde am 20. September wiederum auf 4 % und am 11. Oktober weiter auf 5 % erhöht. Der jährliche Durchschnitt stellt sich auf 3,92 % gegen 4,77 % in 1908. Der Berliner Privatdiskontsatz war im Jahresdurchschnitt 2,86 % gegen 3,52 % in 1908. Die Durchschnittssätze sind damit auf ein Niveau zurückgegangen, welches seit dem Jahre 1905 nicht mehr erreicht war.

Der geschilderten Geschäftslage entsprechend zeigt unser Zinsen-Konto gegen das Vorjahr einen Ausfall, während das Provisions- sowie das Effekten- und Konsortial-Konto bessere Erträge aufzuweisen haben.

Die Handlungs-Unkosten sind infolge der durch die Ausdehnung des Geschäftsumfanges bedingten Vermehrung des Personals und der Erhöhung der Bezüge wiederum etwas gestiegen.

Für die Deckung der Verluste, die aus der Zahlungseinstellung mehrerer Firmen der Holzhandelsbranche zu gewärtigen sind, ist durch entsprechende Rückstellungen Sorge getragen.

Von dem Reingewinn haben wir zur Deckung der im Jahre 1918 zu entrichtenden Reichsstempelabgabe bei Ausgabe neuer Gewinnanteilscheinbogen (sogen. Talonsteuer) $\frac{1}{10}$ % des Aktienkapitals mit M 85 000.— gekürzt und in Reserve gestellt.

Unsere Filiale in Kiel arbeitete wieder in zufriedenstellender Weise. Auch unsere Filiale in Hannover hat sich weiter günstig entwickelt. Der Wert des von uns daselbst erworbenen Bankgebäudes ist auf dem Konto „Bankgebäude“ verbucht.

Mit Wirkung vom 1. Januar 1910 haben wir die Geschäfte der seit 1872 bestehenden Altonaer Bank in Altona übernommen. Wir hoffen, mit dem Erwerb der Bank unsern bestehenden Geschäftskreis in Altona und Umgegend zu befestigen und zu vergrößern.

Die dauernden Beteiligungen bei S. Kaufmann & Co. in Berlin und J. Dreyfus & Co. in Frankfurt a. M. haben im Berichtsjahre wiederum recht befriedigende Ergebnisse gezeitigt. Sie erfahren eine Veränderung dadurch, daß unser Kommanditverhältnis zu der Firma J. Dreyfus & Co. durch Rückzahlung unserer Einlage von 3 Millionen Mark am Jahresschluß sein Ende erreicht hat. Die freundschaftlichen Beziehungen, in welchen wir zu dieser Firma stehen, haben durch diesen Umstand eine Veränderung nicht erfahren.

Die London and Hanseatic Bank Ltd. in London hat die Erhöhung ihres Kapitals von £ 1 000 000.— auf £ 1 500 000.— beschlossen und vorläufig 12 500 Stück Aktien à £ 20.— mit 50 % Einzahlung und £ 2.— Aufgeld zur Ausgabe gebracht. Die auf unsern Anteil entfallenen 6000 Stück haben wir bezogen und die erste Einzahlung von £ 4.— pro Stück im Dezember 1909 geleistet. Die Bank verteilt für das abgelaufene Geschäftsjahr 8 % Dividende gegen 7 $\frac{1}{2}$ % in den letzten Jahren.

Der Bestand an eigenen Wertpapieren ermäßigte sich durch Verkäufe um ca. M 4 Millionen, während die Erhöhung des Konsortialkontos auf unsere Beteiligungen an der Übernahme von erstklassigen Anlagewerten zurückzuführen ist.

Die Lage der Zucker-Raffinerien ist noch andauernd ungünstig. Infolgedessen hat auch die Norddeutsche Zucker-Raffinerie wiederum mit einem größeren Verlust abgeschlossen. In den letzten Monaten des verflossenen Jahres ist insofern eine leichte Besserung in der Lage der Zucker-Raffinerien eingetreten, als die Marge zwischen Rohfabrikat und raffiniertem Zucker sich etwas vergrößert hat.

Die Waaren-Commissions-Bank in Hamburg brachte für das Geschäftsjahr 1908/09 eine Dividende von 10 % zur Verteilung.

Die Barmbecker Brauerei-Actien-Gesellschaft verteilt eine Dividende von 5 % wie im Vorjahre.

Die Hamburgischen Electricitäts-Werke haben sich weiter recht befriedigend entwickelt und abermals 8 % Dividende erklärt.

Die Mecklenburgischen Kali-Salzwerke Jessenitz, welche für 1908 bei ausgiebigen Abschreibungen eine Dividende von 4 % zur Verteilung brachten, werden für das Geschäftsjahr 1909 5 % Gewinnverteilung vorschlagen unter gleichzeitiger Rückstellung eines größeren Betrages auf einem neu zu schaffenden Reservekonto II.

Die Norddeutschen Braunkohlenwerke, Aktiengesellschaft haben für 1908 eine Dividende von 3 % verteilt, und es dürfte für das abgelaufene Geschäftsjahr eine etwas erhöhte Dividende in Aussicht zu nehmen sein.

Die Credit- und Spar-Bank in Leipzig wird wieder 6 % Dividende, wie im Vorjahre, zur Ausschüttung bringen.

Die Eisenbahn-Baugesellschaft Becker & Co. G. m. b. H. hat im Jahre 1909 gut gearbeitet und wird voraussichtlich ihre Dividende erhöhen können. Im Vorjahre wurden 4 % verteilt.

Das Berliner Grundstücksgeschäft konnte sich auch im verfloßenen Jahre noch nicht beleben. Die Einführung der Wertzuwachssteuer in einer Anzahl von Berliner Vorortgemeinden, die Erhöhung der Umsatzgebühren durch Schaffung der Reichsumsatzsteuer und vor allem die Befürchtung der Einführung des zweiten Teils des Bauhandwerker-Schutzgesetzes wirkten lähmend auf die Unternehmungslust.

Die Berliner Grundstücks-Aktiengesellschaft wird pro 1909 eine Dividende nicht verteilen.

Die Terrain-Gesellschaft am Teltow-Kanal Rudow-Johannisthal A.-G. hat die Erschließung ihres Geländes durch Anlage von Straßen weiter gefördert und wieder einige Parzellen zu Fabrik- und Wohnhaus-Zwecken nutzbringend verkaufen können.

Die Verhältnisse am Münchener Terrainmarkt haben sich noch nicht gebessert, sodaß die Terraingesellschaft München-Friedenheim Actiengesellschaft in der abgelaufenen Berichtsperiode nur unbedeutende Verkäufe vornehmen konnte.

Während des Jahres 1909 beteiligten wir uns u. a. an folgenden Konsortialgeschäften:

- 4 % und 3 $\frac{1}{2}$ % Deutsche Reichs- und Preußische Staatsanleihe,
- 4 % Oldenburgische Staatsanleihe,
- 4 % Bremische Staatsanleihe,
- 4 % Lübeckische Staatsanleihe von 1906, Em. 1909,
- 4 % Berliner Stadtanleihe von 1904, Serie II, Abt. 2
- 4 % Münchener Stadtanleihe,
- 4 % Straßburger Stadtanleihe,
- 4 % Wiesbadener Stadtanleihe,
- 4 % Wandsbeker Stadtanleihe,
- 4 % Bremerhavener Stadtanleihe,
- 4 % Leerer Stadtanleihe,
- × 4 % Stockholmer Stadtanleihe,
- × 5 % Wiborger Stadtanleihe,
- × 4 $\frac{1}{2}$ % Pfandbriefe des Finländischen Hypotheken-Vereins von 1907, Em. 1909,
- × 4 $\frac{1}{2}$ % Pfandbriefe des Finländischen Hypotheken-Vereins von 1909,
- × 4 % Pfandbriefe der Norwegischen Hypothekenbank,
- Junge Aktien der Leipziger Werkzeug-Maschinen-Fabrik vorm. W. von Pittler A.-G.
- Junge Aktien der Oberschlesischen Eisenbahn-Bedarfs-Actien-Gesellschaft,
- Junge Aktien der Dresdner Gasmotoren-Fabrik vorm. Moritz Hille,
- Gründung der „Union Ottomane“ Société pour entreprises électriques en Orient.

Folgende Konsortialgeschäfte fanden während des Jahres 1909 ihre Erledigung:

- 4 % Oldenburgische Staatsanleihe von 1909,
- 4 % Bremische Staatsanleihe von 1909,
- 4 % Lübeckische Staatsanleihe von 1906, Em. 1909,
- 5 % São Paulo Staatsanleihe von 1908,
- 4 % Berliner Stadtanleihe von 1904, Serie II, Abt. 2,
- 4 % Münchener Stadtanleihe von 1909,
- 4 % Hannoversche Stadtanleihe La. R,
- 4 % Straßburger Stadtanleihe von 1909,
- 4 % Wiesbadener Stadtanleihe von 1909,
- 4 % Eisenacher Stadtanleihe von 1908,
- 4 % Wandsbeker Stadtanleihe von 1909,
- 4 % Bremerhavener Stadtanleihe von 1909,
- 4 % Stockholmer Stadtanleihe von 1909,
- 5 % Wiborger Stadtanleihe von 1909,
- 4^{1/2} % Pfandbriefe des Finländischen Hypotheken-Vereins von 1907, Em. 1909,
- 4^{1/2} % Pfandbriefe des Finländischen Hypotheken-Vereins von 1909,
- 4 % Pfandbriefe der Norwegischen Hypothekenbank von 1909,
- 4^{1/2} % Obligationen der Russischen Südost-Eisenbahn von 1908,
- 4 % Obligationen der Elmshorn-Barmstedt-Oldesloer Eisenbahn-A.-G.
- Junge Aktien der Bremen-Besigheimer Oelfabriken,
- Junge Aktien der Leipziger Werkzeug-Maschinenfabrik vorm. W. von Pittler A. G.,
- Junge Aktien der Oberschlesischen Eisenbahn-Bedarfs-Actien-Gesellschaft.

Der Gesamtumsatz auf einer Seite des Hauptbuches im Jahre 1909 betrug
M 24 659 694 860.53.

Wir beantragen, den vorhandenen Reingewinn von

M 6 184 836.09,

wie in der Gewinn- und Verlust-Rechnung vorgeschlagen, zu verwenden und demgemäß auf das Aktienkapital von M 85 000 000.— eine Dividende von 6 % zu verteilen.

Hamburg, im Februar 1910.

Der Vorstand.

Dem vorstehenden Berichte des Vorstandes haben wir nichts hinzuzufügen.
Bilanz sowie Gewinn- und Verlust-Rechnung nebst Vorschlag zur Gewinnverteilung sind von uns geprüft und richtig befunden worden.

Der Aufsichtsrat.

C. F. W. Nottebohm,
Vorsitzender.

Anlagen.

Kasse, Sorten und Zinsscheine.

Kassenbestand, Guthaben bei der Reichsbank und bei der Bank des Berliner Kassen-Vereins sowie Bestand an Sorten und Zinsscheinen am 31. Dezember 1908.....	ℳ	14 303 641.45
Zugang im Laufe des Jahres 1909	„	5 000 432 989.92
	ℳ	5 014 736 631.37
Abgang im Laufe des Jahres 1909	„	5 002 362 647.71
mithin Saldo am 31. Dezember 1909.....	ℳ	<u>12 373 983.66</u>

Wechsel.

Bestand am 31. Dezember 1908.....	ℳ	69 238 852.12
Zugang im Laufe des Jahres 1909.....	„	3 555 212 529.04
	ℳ	3 624 451 381.16
Abgang im Laufe des Jahres 1909	„	3 549 604 535.16
mithin Bestand am 31. Dezember 1909	ℳ	<u>74 846 846.—</u>

Effektengeschäft und Konsortialbeteiligungen.

Der aus dem Jahre 1908 übernommene Bestand betrug	M	45 532 413.—
Zugang im Laufe des Jahres 1909	„	1 749 527 998.92
	M	<u>1 795 060 411.92</u>
Abgang im Laufe des Jahres 1909	„	1 750 771 342.54
Saldo Ende 1909	M	44 289 069.38
per 31. Dezember 1909 im Werte von	„	<u>45 223 537.60</u>
woraus sich ein Gewinn ergibt von	M	<u>934 468.22</u>

Der vorstehend verrechnete Bestand von M 45 223 537.60 setzt sich aus folgenden Werten zusammen:

Deutsche Staats-, Stadt- und Kreis-Anleihen in 62 Gattungen	M	8 408 055.39
Erstklassige ausländische Staats- und Stadt-Anleihen in 26 Gattungen	„	1 382 064.—
Hypotheken-Pfandbriefe, Eisenbahn-Obligationen und Obligationen industrieller Unternehmungen in 40 Gattungen	„	2 116 681.55
Bank- und Eisenbahn-Aktien in 12 Gattungen	„	5 068 556.44
Industrie-Aktien und Anteile an industriellen Unternehmungen in 60 Gattungen	„	<u>12 606 007.05</u>
	M	29 581 364.43
Konsortialbeteiligungen	„	<u>15 642 173.17</u>
	M	<u>45 223 537.60</u>

Kontokorrent-Geschäft.

Am 31. Dezember 1908 waren darin angelegt	M	13 080 324.43
Umgesetzt wurden im Laufe des Jahres 1909 im Debet	„	13 158 647 592.19
	M	13 171 727 916.62
und im Kredit	„	13 160 072 183.10
also blieben Ende 1909 ausstehend	M	11 655 733.52
Der Saldo von M 11 655 733.52 ergibt sich wie folgt:		
Guthaben bei Banken und Bankiers	M	21 101 472.29
Reports und Lombards	„	80 117 700.12
Vorschüsse auf Waren und Warenversciffungen	„	21 278 693.67
Debitoren in laufender Rechnung	„	143 980 388.42
	M	266 478 254.50
Avaldebitoren	„	16 812 926.82
	M	283 291 181.32
abzüglich:		
Kreditoren in laufender Rechnung ...	M	170 965 587.49
Depositengelder	„	83 856 933.49
Avalverpflichtungen	„	16 812 926.82
	„	271 635 447.80
	M	11 655 733.52

Akzepte und Schecks.

Am 31. Dezember 1908 waren im Umlauf	M	57 129 766.78
Im Laufe des Jahres 1909 wurden von der Kundschaft gezogen	„	765 738 366.63
	M	822 868 133.41
Eingelöst wurden	„	766 894 647.73
sodaß am 31. Dezember 1909 im Umlauf waren	M	55 973 485.68

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Commerz- und

Gewinn- und

Ausgabe.

für das vierzigste Geschäftsjahr,

	M	ℳ	M	ℳ
Unkosten			4 998 382	79
Steuern			504 392	34
Abschreibung auf Bankgebäude und Inventar			416 790	75
Reingewinn für 1909			6 184 836	09
davon 4 % auf das Aktienkapital von M 85 000 000. —	3 400 000	—		
Rückstellung für Talonsteuer	85 000	—		
ferner in den Reservefonds II gemäß § 26 des Gesellschaftsvertrages 5 % von M 2 457 211.03, zwecks Abrundung des Reservefonds erhöht auf..... M 198 445. —				
^{1/40} stel in den Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds..... „ 61 430.28				
Tantième an den Aufsichtsrat				
„ „ „ Vorstand				
Für Dividende 6 %	M 5 100 000. —			
abzüglich vorstehender	„ 3 400 000. —	„ 1 700 000. —	2 443 289	15
Gewinnvortrag auf 1910			256 546	94
			6 184 836	09
			M	12 104 401

Der Aufsichtsrat:

C. F. W. Nottebohm,

Vorsitzender.

Bilanz.

Commerz- und

Bank

Aktiva.

abgeschlossen a

	ℳ	₰	ℳ	₰
Kasse, Sorten und Zinnscheine			12 373 983	6
Wechsel			74 846 846	—
Guthaben bei Banken und Bankiers			21 101 472	2
Reports und Lombards			80 117 700	1
Vorschüsse auf Waren und Warenversciffungen			21 278 693	6
Eigene Wertpapiere			29 581 364	4
Konsortialbeteiligungen			15 642 173	1
Dauernde Beteiligungen bei anderen Bankinstituten und Bankfirmen			7 577 278	4
Debitoren in laufender Rechnung (davon ungedeckt ℳ 33 522 735.42) außerdem Avaldebitoren ℳ 16 812 926.82			143 980 388	4
Bankgebäude und Inventar in Hamburg, Berlin, Kiel und Hannover abzüglich Hypotheken	7 130 000	—		
	150 000	—	6 980 000	—
Sonstige Grundstücke	3 716 000	—		
abzüglich Hypotheken	1 430 000	—	2 286 000	—
			ℳ	
			415 765 900	1

Der Aufsichtsrat:

C. F. W. Nottebohm,

Vorsitzender.

